



**7. und 8. Oktober 2011**

**im Hörsaalzentrum der TU Dresden**



**AKTIVIERUNGS  
KONFERENZ  
DRESDEN 2011**



**Aktuelle Informationen:  
[www.dresden-nazifrei.com](http://www.dresden-nazifrei.com)**



# Programm

Freitag, 7. Oktober

**18:30 Begrüßung und Diskussion**

**„Den Nazis gemeinsam entgegentreten“**

mit Akteuren der Dresdner Zivilgesellschaft wie Kirchgemeinden, Ausländerrat und Kultureinrichtungen. Unter anderen mit: Grit Hanneforth (Kulturbüro Sachsen), Matthias Neutzner, Henning Obens (Interventionistische Linke).

**21:30 Abendveranstaltung**

Samstag, 8. Oktober

**11.00 Begrüßung**

## **Impulsreferate**

- „Die Bedeutung von Dresden in der Debatte um Zivilen Ungehorsam“ – Eine Einschätzung aus dem Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“
- „Ziviler Protest und Widerstand im Wendland – Dresden 2010 und 2011. Kerstin Rudek von der Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg berichtet über aktuelle Fragen der Anti-AKW-Bewegung. Wo liegen Berührungspunkte mit antifaschistischen Initiativen, welchen Widerhall finden die Dresdner Erfolge im Wendland?“

**12:00 Workshops I**

**13:30 Mittagspause**

**14:30 Workshops II**

**16:30 Zusammenfassung / Ergebnisse im Plenum**

**17:00 Abschlussaktion**

Weitere Programm- und Rauminformationen im Internet unter [www.dresden-nazifrei.com](http://www.dresden-nazifrei.com)

Anmeldungen bitte direkt an [kontakt@dresden-nazifrei.com](mailto:kontakt@dresden-nazifrei.com)

Bitte teilt uns mit, ob ihr einen Schlafplatz benötigt und ob ihr vegan/vegetarisches Essen wollt.

# Workshops I

## Extremismustheorie

**Julia Bonk, MdL DIE LINKE**

Rechtsextrem, Linksextrem, Extremismus der Mitte. Welches Ziel verfolgt die Extremismustheorie? Welche Probleme birgt dieser theoretische Ansatz? Extrem – Extremismus – Radikal – Radikalismus und Blockaden – Begriffsverständnis und dessen Wirkung im politischen Alltag.

## 1 x 1 des Bürgerrechts

**Kerstin Rudek,**

**Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg**

Protest unerwünscht!? Die Versammlungsfreiheit vor dem Hintergrund von Trennungsgebot, Extremismusklauseln, Repressionen gegen Antifaschisten, dem (geplanten) sächsischen Versammlungsgesetz, de facto namentlicher Erfassung von DemonstrantInnen durch Funkzellenabfragen ... Oder warum der Staat Bürger nicht von Protest abhalten darf.

## Rechtliches zu Blockaden

**RAin Kristin Pietrzyk**

In diesem Workshop wollen wir uns mit Euch zusammen einen Überblick über die rechtlichen Hintergründe von Blockaden verschaffen. Neben einer Einführung in die juristischen Problem rund um die Aktionsform soll ebenfalls ein Überblick über die aktuelle Rechtsprechung sowie die derzeit anhängigen Verfahren gegeben werden.

## Protest Policing

**ReferentIn angefragt**

Am 19. Februar 2011 wurden die Blockaden in bisher ungeahntem Ausmaß von der Polizei angegriffen, die Sanitätsgruppen meldeten über 150 Verletzte, dabei sind die DemonstrantInnen nicht mitgezählt, die „nur“ mit Pfefferspray attackiert wurden. In Heilbronn und Northeim wurden AktivistInnen auf Bahnhofsvorplätzen stundenlang in glühender Hitze gekesselt. Aber auch in Stuttgart und im Wendland wurde unverhältnismäßige Gewalt gegen Zivilen Ungehorsam Leistende angewandt. Ziel des Workshops ist eine Diskussion, wie mit der Gewalt umgegangen werden muss und welche Konsequenzen sich für Initiativen, die zivilen Ungehorsam leisten, daraus ergeben.

# Workshops II

## Vernetzung in Sachsen

**Gesprächsleitung: Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“**

Rechte Kräfte sind nicht nur am oder anlässlich des 13. Februar in Dresden, des 5. März in Chemnitz oder des 10. April 1945 in Plauen aktiv. Ihr Auftreten und ihr Wirken in Sachsen (und darüber hinaus) werden vielfältiger, diffiziler und radikaler. Wie können wir uns angesichts dieser Entwicklung in Sachsen und Thüringen so vernetzen, dass unsere Aktivitäten und Aktionen zielgerichteter, effektiver und erfolgreicher werden?

## Umgang mit dem Gedenken in Dresden

**Gedenk-AG**

Gedenken – Im Spannungsfeld zwischen individueller Trauer (mißbrauchtem) Mythos und politischer Aktion. Täter – Opfer – Unbeteiligte? Eine Diskussion, um persönliches Empfinden, historische Betrachtung und politisches Handeln.

## Antirepressions- und Soliarbeit

**RAin Kristin Pietrzyk**

Die Kriminalisierung antifaschistischen Engagements macht im Freistaat Sachsen Schule. In diesem Rahmen kam es im Nachgang zum 19. Feb-

ruar 2011 zu Durchsuchungen, Funkzellenabfragen und Anklagen gegen AntifaschistInnen. Gemeinsam mit Euch wollen wir Strategien erarbeiten, wie man dieser Repression solidarisch begegnen kann und wie eine erfolgreiche Soli-Arbeit organisiert werden muss.

## Blockadetraining

**Trainer aus dem Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“**

Eine erfolgreiche Blockade erreichen wir nicht, indem sich AktivistInnen auf die Straße setzen. Dafür müssen Polizeisperren umgangen oder durchflossen werden. Eine intensive Vorbereitung ist dazu erforderlich. Ihr erfahrt in dem Workshop was Ihr mitnehmen sollt (und was unbedingt zu Hause bleiben sollte), was Bezugsgruppen sind und wozu sie erforderlich sind und wie ein Finger funktioniert.

## Aktiv werden in Dresden

**Silvio Lang, Andreas Wiese, DIE LINKE**

„So kann es nicht weiter gehen.“ oder „Ich möchte aktiv etwas gegen Nazis in Dresden tun.“ oder „Ich weiß aber nicht so recht wie und habe auch keine (oder wenig) Erfahrungen“ – wenn du solche Gedanken hast, wird dir dieser Workshop helfen, die richtige Form zum Mitmachen zu finden. Möglichkeiten gibt es viele. Deshalb sind auch Menschen mit Erfahrungen in der politischen Arbeit in diesem Workshop genau richtig.

# Aktivierungskonferenz 2011

Am 19. Februar haben mehr als 20.000 Menschen zum zweiten Mal in Folge Europas größten Naziaufmarsch durch entschlossene Blockaden verhindert. Dieser Erfolg Zivilen Ungehorsams reiht sich in erfolgreiche Blockadeaktionen in Leipzig, Berlin, Jena und Köln ein. Jedoch gehen die Polizei und die Dresdner Staatsanwaltschaft mit einer ungeahnten Repressionswelle gegen „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“ vor. In einem bisher beispiellosen Ausmaß wurden Funkzellenabfragen durchgeführt. Von zehntausenden Menschen wurden Daten gespeichert und ausgewertet. Selbst die konservative FAZ kritisierte den Schnüffelwahn des Staates massiv mit den Worten „Teheran – Damaskus – Minsk – Dresden“ und wies damit auf die Albtraumvision eines gläsernen Demonstranten und einer entgrenzten Verfolgungspraxis des Staates hin. Aktuell werden massenweise Strafbefehle gegen BlockiererInnen ausgesprochen, unverhältnismäßige Gewalt gegen DemonstrantInnen eingesetzt. Zahlreiche AntifaschistInnen werden mit § 129-Verfahren überzogen und kriminalisiert. BündnispartnerInnen werden mit der Extremismusklausel unter Druck gesetzt. Bei Hausdurchsuchungen machte die Staatsanwaltschaft auch vor einer Anwaltskanzlei und dem Jenaer Jugendpfarrer König nicht halt. Dieser hatte es gewagt im „Spiegel“ die absurden Ermittlungen gegen ihn wegen § 129 – Bildung einer kriminellen Vereinigung – zu kritisieren. Eine Woche später führte die sächsische Polizei in Thüringen eine Hausdurchsuchung bei ihm durch. Der Vorwurf lautet nun: „Aufrührerischer Landfriedensbruch“. Die Absurdität dieser Anklage wurde zuletzt von der Sendung „Frontal 21“ belegt. Gemeinsam mit Dir wollen wir beraten, wie wir zukünftig Blockaden organisieren, Repressionen gemeinsam abwehren und noch mehr Menschen zu entschiedenem Eintreten gegen Neonazi-Umtriebe ermutigen. Dazu laden wir Dich herzlich zur Konferenz ein.

Von der Veranstaltung ausgeschlossen sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter\_Innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht gebrauch zu machen, sollte es zu Störungen der Veranstaltung kommen. Das subjektive Bedrohungsgefühl kann eventuell dieses Kriterium erfüllen.